
Im Porträt

Als der Pastor Iris Hurtienne (fast 26) nach ihrer Konfirmation fragte, ob sie beim Aufbau der Kirchenmäuse mitmachen wollte, sagte sie spontan zu. Mit 16 absolvierte sie den Lehrgang zur Jugendgruppenleiterin. Seit zehn Jahren mit Leib und Seele dabei, ist sie nicht mehr wegzudenken aus der Jugendarbeit. Nach der Geburt ihres Sohnes Leon vor drei Jahren organisierte sie ihr Leben so, dass immer noch genügend Platz für ihr soziales Engagement bleibt.



Iris, Glückwunsch zum 10-jährigen Jubiläum als Jugendleiterin! Was hast Du in den zehn Jahren Jugendarbeit getan?

Iris Hurtienne: Ich habe fast alle Kinderfreizeiten nach Kleve begleitet, ganz viele Konfirmandenfreizeiten, selbst als ich schwanger war und später auch mit Leon. Als Leon erste Kontakte mit Gleichaltrigen spannend fand, habe ich eine Krabbelgruppe im Pastorat ins Leben gerufen.

Was macht den Reiz der Arbeit aus?

Iris Hurtienne: Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine Herausforderung und die Gemeinschaft mit den anderen „Teamern“ ist schön. Ich möchte, dass Kinder und Jugendliche gefördert werden und nicht auf der Straße herumhängen.

Seit neuestem leitest Du die Lister Jugendfeuerwehr. Was spielt sich dort ab?

Iris Hurtienne: Die Jugendfeuerwehr umfasst zwölf Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. Alle 14 Tage ist Übungsdienst. Dazwischen nehmen wir an Wettkämpfen auf Inselebene teil. Es herrscht ein sehr gutes Klima und es macht Spaß, zu der Aufbruchstimmung in der Feuerwehr beizutragen.

Himmliches Blatt



[Das Thema]

Goldene Konfirmation

[Termin]

1. Sylter Orgelnacht

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Taufen:

Henoch Adannou-Folley, Alte Bahnhofstraße
Jan und Marc Michaelis, Berlin
Lola Zachriat, Berlin

Gedenke an den Herrn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. (Sprüche 3,6)

Trauungen:

Heinz-Werner Kurth und Beatrix Kurth, geb. Drischel,
Alte Bahnhofstraße
Ole Hagen Zachriat und Dr. Ute Zachriat, geb. Remmers,
Berlin

Der Herr denkt an uns und segnet uns. (Psalm 115 a)

Beerdigungen:

Ruthild Hansen, geb. Hitz, Süderhörn (66)

Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand faßt und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir. (Jesaja 41,13)

Sommerliche Orgelvespern

Eintauchen in die Ruhe der Nacht, den Tag vorüberziehen und ausklingen lassen, ihn in Gottes Hand zurücklegen. Mit Orgelmusik, Abendliedern, Gebeten und einer Meditation zu einem Bibeltext. Freitags, 20.15 Uhr, St. Jürgen-Kirche. Thema der Reihe: „Adam, Eva und die anderen - Familiengeschichten der Bibel“.

Vertraut den neuen Wegen

Nach dreieinhalb Jahren ist es soweit: In diesem Sommer werde ich die nördlichste Gemeinde Deutschlands verlassen.

Ich habe hier ein Stück Zuhause gefunden. Gern denke ich an viele Begegnungen in der Gemeinde zurück. Gottesdienste und Kirchenvorstandsarbeit habe ich als gute Ergänzung erlebt zu meiner Tätigkeit in der Militärseelsorge, bei der ich überwiegend mit jungen Soldatinnen und Soldaten zu tun hatte. Mit St. Jürgen verbinde ich nicht zuletzt ganz persönliche Erinnerungen, da ich hier geheiratet habe. Nun heißt es für mich Aufbruch: Ich werde nach Bremerhaven gehen, wo ich – ähnlich wie hier – als Seelsorgerin an einer Marineschule tätig sein werde. Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen!

Ihre Pastorin Beatrix Kurth

Kirchen - und Fliesenführungen

Walfänger brachten sie aus Holland mit: Handgemalte Wandfliesen in Delfter Blau. Vieles zeigen sie: Blumen, Vögel, Landschaften. Kostbar waren Fliesen mit „biblischen Historien“.

Die einfach stilisierten Darstellungen von Szenen aus Altem und Neuem Testament waren mehr als Wanddekoration. Sie dienten als Anschauung, wenn Kindern biblische Geschichten erzählt wurden. Zahlreiche Bibelfliesen schmücken den „Alten Gasthof“ in List.

Im Rahmen eines kulturgeschichtlichen Rundgangs durch die beiden Lister Kirchen und den Alten Gasthof werden Bildmotive, Herstellung und Geschichte der Fliesen erläutert. Dienstags, 15 Uhr (Termine siehe Kalender), Treffpunkt: Kath. St. Raphael-Kirche, Hafenstraße.

Ein neuer Weg

Mit Staunen und Freude haben ihn viele wahrgenommen: den neuen Weg, der direkt zur Kirchentür führt. Lampen, die in der dunklen Jahreszeit und bei den abendlichen Konzerten und Orgelvespern bisher fehlten, werden in Kürze folgen.

Als behindertengerechter Zugang gedacht, erweist der Weg sich als ein besonders schöner Anweg für Paare, die zur Trauung kommen. Eltern mit Kinderwagen freuen sich, ebenso der Bestatter, der von solch einem gepflasterten Weg schon lange geträumt hat, erspart er ihm doch den schweren Gang mit dem Sarg die Treppe hinunter. Und die Kirchengemeinde ist der politischen Gemeinde List dankbar, die uns den Weg angelegt und finanziert hat!

Dorffest rund um die Kirche

Mach mit in List! - Auf Initiative der Freien Wählergemeinschaft gibt es ein kleines **Dorffest am 26. Juni** rund um die Kirche. Es geht los mit einem bunten Familiengottesdienst um 10 Uhr; danach dann Spiele, Grillen, Kaffee und Kuchen, Versteigerung und vieles mehr: **Mach mit in List!**

Sommerfreizeiten

In diesem Jahr gibt es noch **Restplätze für alle Sommerfreizeiten**: die Kinderfreizeit für 9-12 jährige Mädchen und Jungen, die Mädchenfreizeit für 13-15 jährige und die Kanufahrt auf der Treene für 13-15 jährige Jungen. Die Zeiten stehen im Terminkalender. Anmeldung und Infos im Pastorat.

Seite Drei

„Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (Paulus, 1. Korintherbrief 3,11) Gold war angesagt, das halbe Jahrhundert. 50 mal 365 Tage, 50 mal 365 Nächte. Erlebt, zum Teil erlitten. Lachen und Weinen, gute wie böse Tage. Die goldenen Konfirmanden waren gekommen. Zurück zu den Wurzeln. Kindheit, Jugendzeit auf diesem Sandknust zwischen den Meeren - das vergisst sich nicht so leicht, das prägt.

Ein richtiges Heimatfest. Der Blick ging zurück, Erinnerungen wurden ausgetauscht, Fotos herumgereicht. Manchmal ist das nötig - gerade jetzt, wo soviel von Zukunftsfähigkeit die Rede ist, und wir am liebsten nur noch nach vorne sehen und gehen sollen. Aber wer kann vorwärtsgehen, ohne Boden und Grund unter seinen Füßen?

Wir stehen auf dem Fundament, das Generationen vor uns gelegt haben. Unsere Väter und Mütter im Leben wie im Glauben. Es gibt Dinge, die müssen bleiben, wenn unser Leben nicht ins Bodenlose fallen soll.

Meint das der Apostel mit dem Grund, der durch Christus gelegt ist? Ich verstehe ihn so. Es geht um Bindung an das Heilige. Was größer ist als unser Herz: Glaube, Hoffnung, Liebe. Was sonst hält die Welt im Innersten zusammen, wenn nicht dies: dass Menschen sich an Maßstäbe und Werte binden und sie „heilig“ halten, Tag für Tag und Jahr für Jahr? Was sonst schützt uns vor dem Absturz ins Bodenlose?

Wolfgang Pittkowski

Zurück zu Lister Wurzeln

Wenn vor dem Gottesdienst besonders lebhaft geschnatert wird und sich Menschen herzlich begrüßen, die sich ein halbes Jahrhundert nicht gesehen haben, dann ist Goldene Konfirmation in List.

47 Mädels und Jungs werden am 27. März 1955 in St. Jürgen eingesegnet. Die meisten verlassen später die Insel und werden in alle Winde verstreut. Immerhin 23 treffen sich 50 Jahre später wieder zu einem feierlichen Gottesdienst. Die längste Anreise hatte Horst Sill, er kam aus Südafrika eingeflogen, die ungewöhnlichste Volker Rühle: Er segelte mit seiner „Üthörn“ von Kiel direkt nach List.

Welche Gefühle schwingen mit, wenn man an die Stätte seiner Jugend zurückkehrt? Freude, die Mitstreiter von einst zu sehen. Dankbarkeit für ein erfülltes Leben mit Höhen und Tiefen. Wehmut beim Rückblick auf Kindheit und Jugend, aber auch beim Gedanken an Mitkonfirmanden, die bereits verstorben sind. Fünf Kerzen auf dem Altar erinnern an sie. Um den einen oder anderen Kloß im Hals zu lösen, beginnt Pastor Pittkowski seine Predigt mit einem erheiternden Rückblick. 1955: Nierentische, Ost-West-Konflikt, Catarina Valente, Sissi-Filme und Gogomobil. Schmunzelnd und mit manchem Stoßseufzer erinnert man sich. Diese Jahre waren aber auch eine Zeit des Aufbaus. So gehören die goldenen Konfirmanden zu denen, die unser Land geprägt haben. „Nicht Du trägst die Wurzel, die Wurzel trägt Dich“, gibt Pastor Pittkowski mit auf den Weg.

An Pastor Hoffmann erinnern sich alle gern. Nicht streng war er, sondern locker und menschlich. Mit Humor hat er so manchen Streich genommen. Einmal wurde

Ein fröhlicher Abschied

Als Mitbegründerin des „Himmlischen Blattes“ hat Imke Wein mit Enthusiasmus jede Ausgabe betreut und mit ihren Beiträgen viele Facetten der Lister Gemeinde beleuchtet. Nun muss das Gemeindeblatt ohne sie auskommen, da sie die Insel verlässt.

Als vor drei Jahren die Idee entstand, ein Gemeindeblatt herauszugeben, war Imke Wein eine der treibenden Kräfte und hat einen Großteil der redaktionellen Arbeit übernommen. Hieran hat auch ihr Umzug nach Wenningstedt nichts verändert. Ihr Engagement in einer kirchlichen Initiative erstaunt, da sie sich selbst als „Heide“ bezeichnet. Dass damit nicht zwangsläufig eine Abwendung von der Kirche verbunden sein muss, beweist Imke damit, dass sie den protestantischen Glauben als eine faszinierende Weltanschauung betrachtet und die Kirche eine wichtige Rolle in ihrem Leben einnimmt. Sicherlich maßgeblich dazu beigetragen hat die ihrer Meinung nach sehr vitale Gemeindarbeit in List.

Nach zwölf Jahren auf Sylt verlässt Imke die Insel in Richtung Hamburg. Für ihre Freunde auf Sylt und die Leser des „Himmlischen Blattes“ sicherlich ein herber Verlust. Ihr journalistisches Können und ihre Begeisterung für alles Neue wird sie nun in der Hansestadt einsetzen, wo viele interessante Aufgaben auf sie warten. Der Abschied fällt nicht schwer, wenn man die Freude sieht, mit der Imke ihren neuen Lebensabschnitt angeht. Wir danken ihr ganz besonders herzlich für die gute Zusammenarbeit, ihre vielen Ideen und tatkräftige Unterstützung! Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute!

1. Sylter Orgelnacht

17. August 2005

20:15 | Konzerte in den Sylter Kirchen

St. Jürgen-**List**: Daniel Zaretsky, St. Petersburg | St. Severin-**Keitum**: Olivier Latry, Paris | St. Nicolai-**Westerland**: Istvan Ella, Budapest | St. Thomas-**Hörnum**: Andreas Meisner, Altenberg | St. Niels-**Westerland**: Alexander Ivanov, Keitum, | Friesenkapelle-**Wenningstedt**: Jürgen Borstelmann, Westerland, spielt; Günther Bothur, Lübeck, liest | St. Martin **Morsum**: Martin Stephan, Westerland

21:30 | Abend der Begegnung

Lions Club Sylt und DeHoGa Sylt laden zu kleinen Köstlichkeiten und erlesenen Getränken, Zeltstadt vor St. Nicolai, Westerland

23:00 | Gemeinsames Abschlußkonzert

Alle Künstler konzertieren in der Stadtkirche St. Nicolai, Westerland

Präsentiert durch den Lions Club Sylt

Bustransfer Westerland - Konzerte - Westerland | **Karten** (alles inklusive) 50,- EURO **Vorverkauf** in den Kurverwaltungen, bekannten Vorverkaufsstellen auf Sylt und bei www.ticket-online.de | **Programm** unter www.sylter-orgelnacht.de | Eine **Benefizveranstaltung** für kirchliche, diakonische und soziale Zwecke auf Sylt

Gefördert durch Energieversorgung Sylt GmbH | Volks- und Raiffeisenbank Sylt eG | E.ON Hanse AG | Peter Jacobsen GmbH und Co. KG | Rømø-Sylt Linie GmbH & Co. KG | First-Class-Hotel Atlantic Sylt | Hotel Sylter Seewolf | Kanzlei Eis & Wendt | Adler-Schiffe Insel- und Halligreederei K. Paulsen e.K.

er in der Schultoilette eingesperrt. Und nach dem Konfirmandenunterricht hat doch tatsächlich jemand Zucker in den Tank seines Motorrades gestreut, so dass dieses streikte. Zur Entlastung der Konfirmanden muss gesagt werden, dass einer von ihnen, Peter Luckau, Pastor Hoffmann das Motorradfahren erst beibrachte. Hans-Jürgen Charrissé erinnert sich, mit Pastor Hoffman einen Weg aus Muscheln vor der Kirche gebaut zu haben. Auch beim Zusammentragen des Biike-Materials packten die Lister Konfirmanden mit an. Und in den Hauptrollen beim weihnachtlichen Krippenspiel? Natürlich Konfirmanden! Diese durften sich im Gottesdienst nicht auf die hinteren Bänke verdrücken, sondern mussten ganz vorne sitzen. In einem Stempelbuch wurde der Gottesdienstbesuch akribisch festgehalten.



Was für Geschenke konnte ein Lister Konfirmand damals erwarten? Hilda Rüffer weiß, dass Schlachter Bruder Bahnsen jeder Familie eine Wanne Wiener Würstchen spendierte. Die Mädchen bekamen Geschirrhandtücher für die Aussteuer, Unterwäsche, Silberlöffel mit Friesenmuster und Blumen, die Jungs Manschettenknöpfe. Beide Geschlechter erhielten reichlich Taschentücher. Jens Lorenzen zehrt heute noch von den über hundert Taschentüchern, die er bekam. Die seltenen Geldgeschenke setzten die Eltern in praktische Dinge um, z.B. neue Wäsche.

Jugend in den 50er Jahren in List: Die Straßen voller Kinder, Spielen in Dünen, Heide und Bunkern, kein Strom, kein Feuerholz, kein Geld auf der Naht. Aber Horst Sill spricht den anderen aus der Seele, wenn er sagt: „Wir hatten die schönste Jugend, die man haben kann“.

Maren Diedrichsen

Info:

Goldene Konfirmation wird in List immer am Sonntag nach Pfingsten gefeiert, im nächsten Jahr am 11. Juni für den Jahrgang 1956. Der ehemalige Goldkonfirmand Eberhard Noetzel recherchiert unermüdlich Adressen. Dank seiner Hilfe gelingt es, sehr viele Ehemalige zu erreichen.

Erstmals wurde in St. Jürgen dieses Jahr eine Silberne Konfirmation gefeiert. Auch dies soll – am Sonntag nach Himmelfahrt – zur Tradition werden. Die 1981 Konfirmierten sind am 28. Mai 2006 eingeladen.

Mit meinem Gott über Mauern springen

Seit Pfingsten ist die „Hüpfkirche“ des Kirchenkreises auf Tournee. Am Sonntag, den 12. Juni, steht sie vor St. Jürgen. Anlaß für Pastor Pittkowski, den Kindergottesdienst unter das Motto „Mit meinem Gott springe ich über Mauern“ zu stellen.



Die Lister Kinder haben sie schon im Kindergarten getestet und waren zufrieden mit der 5 m hohen Hüpfkirche. Sie ist ein Unikat, nach Zeichnungen von Susanne Kunsmann, der Diakonin im Ev. Kinder- und Jugendbüro unseres Kirchenkreises, hergestellt. Bei Gemeindefesten wird sie in Zukunft die Attraktion sein. Ihre ersten Bewährungsproben hat sie unter anderem am Pfingstmontag in Westerland bei Wind und Wetter bestanden.